Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 57-58 (1918)

Heft: 57-58

Rubrik: Thurgauer Chronik über das Jahr 1916 nebst den wichtigsten

Ereignissen des europäischen Krieges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik

über das Jahr 1916

nehft den wichtigsten Ereignissen des europäischen Krieges. (Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.)

Januar.

1. Vergabungen für gemeinnütige Zwecke im Jahr 1915: Rirchliche Zwecke 21,355 Fr., Unterrichts-Erziehungswesen 22,255 Fr., Armenwesen und Unterstützungen 37,459 Fr., anderweitige gemeinnütige Zwecke 74,739 Fr., zusammen 155,808 Fr. - 6. Die Kantonalbank erhöht den Zinsfuß für sämtliche Sppotheken ab Licht= meß auf $5^{\circ}/_{\circ}$. — 7. In Zürich starb Alfred Ilg, geb. 1852 in Frauenfeld. Minister Ilg trat 1878 in den Dienst des Negus Menelik von Abessinien und bemühte sich durch Anlegung von Straken, Erstellung von Bruden und Gisenbahnen, Telegraphen, Waffenfabriken und Festungen das Land zu heben und zu schützen. Er wurde der ver= trauteste Ratgeber Meneliks. Im Friedensschluß mit Italien machte Ilg den Bermittler; bald nachher kehrte er nach der Schweiz zurud. - 9. Die Franzosen und Engländer verzichten auf den Angriff der Dardanellen und ziehen sich von der Halbinsel Gallipoli zurud. — 15. Die Desterreicher besetzen den Lovzen und Cetinje. — Es droht eine bedenkliche Krisis in der Stickerei, Spinnerei und Weberei durch die Unterbindung der Zufuhr an Rohstoffen. — 18. Montenegro streckt bedingungslos die Waffen. — Der kantonale Turnverein zählt in 48 Sektionen 3810 Mitglieder, worunter 872 Aktive. - Als Lehrer der Mathematik an der Kantonsschule wird gewählt Dr. Hans Tanner von Frauenfeld. — 31. Sitzung des Großen Rats: Zweite Lesung des Reglements für den Großen Rat; zweite Beratung des Jagdgesetes; die Motion von Arbeitersekretär Höpli auf Schaffung der Stelle eines kantonalen Kabrikinspektors wird abgelehnt. — Das Monatsmittel der Temperatur mit $+2.9^{\circ}$ war 4.9° zu hoch. Maxis mum der Temperatur am 3.-7. Januar 11,80; in der ersten Monats= hälfte Regen bei vorherrichender Südwestströmung. Es herrschte meistens eine Frühlingsluft; einzelne Gartensträucher blühten.

Rendite der kantonalen Unternehmungen, der thurg. Bahnen und Aktiengeschäfte im Jahr 1915. Thurgauische Kantonalbank: Jahresergebnis 1,131,468 Fr., wovon zur Verzinsung des Gründungskapitals 648,552 Fr. verwendet wird. Vom Gewinne von 482,916 Fr. fallen in den Reservesond 230,000 Fr., zu handen des Kantons 230,000 Fr., wovon 50% in den Hülfsfond für Elementarkatastrophen und $50^{\circ}/_{0}$ direkt in die Staatskasse; Saldo-Vortrag 22,916 Fr. Bodentreditanstalt 5% Dividende. Leih= und Sparkasse Eschenz 5%, Leih= und Sparkasse Ermatingen $4^{0}/_{0}$; Leihkasse Dießenhofen $5^{0}/_{0}$ Dividende. Thurgauisches Elektrizitätswerk: Betriebsüberschuß 231,997 Fr. Verwendung: Abschreibungen 14,658 Fr., Einlage in den Amortisations= konto 180,000 Fr., in den Reservesond 10,000 Fr., Vortrag auf neue Rechnung 27,338 Fr. Gesamt = Strombezug 12,079,800 Kilowatt= stunden, gesamte Stromabgabe 9,853,033 Kilowattstunden. thurgaubahn: Jahreseinnahmen 344,500 Fr., Ausgaben 311,400 Fr., Ueberschuß 33,100 Fr., Obligationenkapital 31/2 Millionen. Straßen= bahn Frauenfeld-Wil: Einnahmen 158,247 Fr., Ausgaben 142,662 Fr., Ueberschuß 15,585 Fr., Passivsaldo Ende 1915 beträgt 14,500 Fr. Bodensee-Toggenburgbahn: Gesamteinnahmen 1,728,075 Fr., Ausgaben 1,432,675 Fr., Betriebsüberschnß 295,400 Fr., Passivsaldo wuchs im Jahr 1915 um 519,976 Fr. und beträgt 2,164,000 Fr. Dampfschiffahrt Untersee und Rhein: Einnahmen 90,731 Fr., Ausgaben 126,345 Fr., Rückschlag 35,614 Fr., Passivsaldo 41,353 Fr. Kammgarnspinnerei Bürglen $6,5^{0}/_{o}$. Aftiengesellschaft Stickereiwerke Arbon: der Reingewinn von 119,168 Fr. wird auf neue Rechnung Schuhfabrik Frauenfeld 5%. Ziegelei Paradis keine übertragen. Dividende. Mechanische Ziegelei A.-G. Dießenhofen Defizit 39,963 Fr. Antrag: Reduktion des Stammkapitals um $50^{\circ}/_{0}$ d. h. von $90{,}000$ Fr. auf 45,000 Fr. und Erhöhung des Prioritätskapitals von 150,000 auf 200,000 Fr. durch Ausgabe neuer Prioritätsaktien mit Rumulation der Dividende bis 6%. Maschinenfabrik Bächtold & Cie. in Steckborn: Vorschlag von 411,200 Fr., wodurch sich die Unterbilanz auf 128,269 Fr. reduziert. Vigogne-Spinnerei Pfnn 8%. — Von 1914 bis Anfang 1917 sind die Lebensmittel durchschnittlich um $84,9^{\circ}/_{0}$ gestiegen.

Februar.

2. Herr Pfarrer Schwarz in Basadingen wird nach Münchenstein gewählt. — 5. Herr a. Pfarrer G. A. Rappeler von Frauensfeld in Zürich vermacht seiner Heimatgemeinde 64,000 Fr. als Grundstock zu einem Bürgeraspl und der Kantonsbibliothek und dem historischen Verein seine Gemälde und Bücher. — 8. Der Bundessrat führt das Zuckermonopol ein. Höchstpreis im Kleinhandel 85—105 Kp. das Kilo. — 14. An außerordentlichen Beiträgen wurden den Schulgemeinden 21,682 Fr. ausbezahlt. — Die Regierung verbietet die Veranstaltung öffentlicher Fasnachtsanlässe und die Herausgabe von Narrens und Fasnachtzeitungen. — 16. Erzerum wird von den Russen genommen. — 17. Die GesamtsAsselfeturanzsumme für 35,110 Gebäude beträgt 447,151,830 Fr. Ueberschuß der Einnahmen 137,074 Fr. Vermögensbestand 634,640 Fr. — 23. Herr R. Müller, Konvikts

führer und Turnlehrer am Seminar wird als Gemeindeschreiber in Hundwil gewählt. — Die evangelische Gemeinde Arbon wählt zum Pfarrer Herrn Straub in Bremgarten. — 24. In Romanshorn stirbt Dr. med. Streckeisen. — An die Auslagen für die landwirtschaftliche Schule Arenenberg von 25,260 Fr. zahlt der Bund $50^{\circ}/_{0}$. — 29. Die Obersten Egli und von Wattenwyl, die angeklagt waren, die Bulsletins der Nachrichtensektion des Armeestads den Militärsuttachés der Zentralmächte mitgeteilt zu haben, werden von dem Militärgesrichte der 5. Division in Zürich freigesprochen. Diese "akfaire des colonels" hatte in der welschen Schweiz eine gewaltige Aufregung verursacht. Auf dem Disziplinarweg werden die beiden Offiziere vom Bundesrat mit 20 Tagen Arrest bestraft und zur Disposition gestellt. — Gewaltige Kämpse um Verdun. Die Deutschen erobern Fort Douaumont.

Die Witterung im Februar war stürmisch und naß, vom 7. bis 26. schneite oder regnete es fast alle Tage, zuerst südöstliche Winde, vom 20. an mit nordöstlicher Richtung bei winterlichem Wettercharakter. Maximum am 16. Februar 11°, Minimum am 24. Februar — 6°. Am 15.—16. ein orkanartiger Sturm.

März.

9. Zum fantonalen Steuerkommissär wird Berr Revisor A. Hubatka gewählt. — Deutschland erklärt Portugal den Krieg. — 11. In Frauenfeld stirbt Regierungsrat Schmid, der seit 1908 das Justizdepartement verwaltete. Geb. 1859 war er zuerst Anwalt in Amriswil, dann Gerichtspräsident in Amriswil, 1897 Obergerichtsschreiber, 1900 Anwalt in Frauenfeld, 1905 Verhörrichter. — Bestattungskosten der Munizipalgemeinden 1915 zusammen 64,888 Fr., wovon der Staat 28,359 Fr. übernimmt. — Basadingen-Schlattingen wählt zum Pfarrer Herrn Wolfer, z. 3. Pfarrhelfer in Töß. — 15. Nach achttägigen Debatten, wobei eine gründliche Aussprache zwischen Nationalräten der deutschen und welschen Schweiz über die gegenwärtige unerfreuliche innere Lage der Schweiz stattfindet, wird der Antrag auf Genehmigung der bundesrätlichen Maknahmen im Nationalrat mit 159 gegen 15 Stimmen angenommen. Im Ständerat erfolgte einstimmige Annahme. — 16. Anteil des Kantons am Alkoholmonopol 236,533 Fr. — Im Jahr 1915 gab das Arbeiter= sekretariat 1159 Personen Rechtsauskunft, was zu 2411 Konsultationen führte. Korrespondenz: 1928 Eingänge und 3001 Ausgänge. — 19. Es finden die Wahlen der Ortsbehörden statt. — 25. Der kantonale Schützenverein gählte 1915 in 171 Sektionen 4718 Mitglieder. — Bon den 26 Schülern der oberften Seminarklasse bestehen 23 die Vatentprüfung, 3 mit Vorbehalt; aufgenommen werden 18 von 22 Angemeldeten. — 30. Programm der Kantonsschule 1915/16. samtschülerzahl 324. Beilage: Schuepp, J. Neue Beiträge zur schweize=

rischen Münz- und Währungsgeschichte 1700—1900. — Der Bundesrat sett Höchstpreise sest für Käse und Milch. Prima Ware 100 Kg. 204 Fr., Sekundaware 193 Fr.; Milch im Großen: Für 1 Kilo eingeliesert in das Sammellokal 18,75 bei Rückgabe der Schotte, 20,25 Kp. ohne Rückgabe der Schotte. — Mobiliarversicherungsverträge 35,359 mit einem Versicherungskapital von 399,462,960 Fr.

Gegen Ende des Monats Schnee und Rälterückfall.

April.

6. Sitzung des Großen Rates. Dr. Hofmann wird zum Bige= präsidenten der Regierung gewählt. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates über das Jahr 1914. — 8. An den kaufmännischen Brüfungen nahmen 33 Lehrlinge teil. — 9. Das Jagdgeset wird mit 16,567 Nein gegen 7354 Ja verworfen. — Es finden die Wahlen der Gemeindebehörden statt. — 10. Das Landwehrbataillon 157 kommt zur Ablösung an die Westfront. — 11. Der Milchpreis in den Rasereien für den Sommer 1916 wird auf 20,25 Rp. festgesett. — 16. Bei der Wahl eines Regierungsrates erhielt der Kandidat der freisinnig-demokratischen Bartei Herr Dr. R. Halter in Frauenfeld 8559 Stimmen, derjenige der demokratischen, katholisch-konservativen und sozialistischen Parteien 13.916 Stimmen. — 20. Die Haushaltungsschule Neukirch a. d. Th. feiert das 25jährige Jubiläum. Sie hat in dieser Zeit 800 Schülerinnen unterrichtet. — Pfarrer Wegmann in Magingen resigniert auf seine Stelle. — 27. Das Schütenbataillon 7 geht an die Grenze. — In der Feuerwerkerei Müller in Emmishofen findet eine Explosion statt, wobei E. Müller verunglückt. — 29. In Rut-el Amara kapitulieren die Engländer. — 30. In Romanshorn stirbt Notar Schaub, ein pflichtgetreuer Beamter und ein charafterfester, liebenswürdiger Mann.

Witterung im April 1.—10. schön, 11.—24. Graupeln, Schneesgestöber und peitschender Regen, 24.—30. Sonnenschein bei starker Bise. Temperatur am 7. und 8. Maximum 20°, am 17. Minimum — 2,1°.

Mai.

1. Die Stelle eines Konvikt= und Rechnungsführer am Seminar wird dem Seminarlehrer Ernst Bachmann übertragen. — 15. In Frauenfeld sindet die 15. Hauptversammlung des ostschweizerischen Blindensürsorgevereins statt. Mitgliederzahl 12,142. Konzert der Blinden. Vortrag von Altherr, Direktor des Blindenheims St. Gallen, über "Unsere Blindenfürsorge". — 21. In Südtirol drängen die Desterreicher die Italiener zurück, machen 13,000 Gesangene, erobern 108 Geschüße, darunter zwölf 28 cm Haubigen und 68 Maschinengewehre. — 22. Sitzung des Großen Rats: Zum Präsidenten wird gewählt Redaktor Huber, zum Vizepräsidenten Fürsprech Traber;

zum Präsidenten des Regierungsrates Dr. Hofmann, zum Vizeprälidenten Dr. Kreis. Präsident des Obergerichts Dr. von Muralt, zum dritten Mitglied des Obergerichts wird gewählt Dr. Otto Böckli in Kreuzlingen. Der Bonkott dieser Stelle durch den Anwaltsverband wird aufgehoben, nachdem eine finanzielle Besserstellung der Oberrichter in Aussicht gestellt wird. — Rechnung der Kantonalbank. Staatsrechnung 1914. - 24. Fleischpreise: Das Kilo Rindfleisch 3 Fr., Schweinefleisch 3.20, Kalbfleisch 3.40 ohne Anochen je 60-80 Rp. teurer. — Der Kanton hat Anleihen im Betrag von 23 Millionen, von denen 1,623,500 sich nicht verzinsen, also die zu amortisierende Staatsschuld bilden. — Resultat der Viehzählung vom 19. April: (in Klammern der Bestand von 1911) Viehbesitzer 10,645 (11,083). Aferde 6524 (6523), Zuchtstuten 168 (85), Schweine 32,149 (28,359), Schafe 778 (819), Ziegen 7056 (6607), Kälber 7495 (6998), Jung= rieh 7001 (4413), Rinder 10,779 (7938), Kühe 45,925 (42,832), Zuchtstiere 2802 (1976), Ochsen 3030 (3091), Rindviehstand: 77,032 (67,256). Vom 16. bis Ende des Monats prächtige Maitage.

Juni.

1. Zwischen Jütland und Hornclif findet eine große Seeschlacht statt zwischen der deutschen und englischen Flotte. Tonnengehalt der gesunkenen englischen Panzerschiffe 120,410 Tonnen, derjenige ber deutschen Schiffe 60,300 Tonnen. — Vom 4.—8. Juni findet in Frauenfeld ein kantonaler Feuerwehrkurs statt. 51 Teilnehmer. — 10. Gegen Desterreich beginnt in Wolhnnien zur Entlastung der Italiener eine fräftige russische Offensive, die mit der Besetzung der Bukowina endigt. — 22. Das Landwehrbataillon 157 kommt von der Grenzbesetzung (Murten) heim und wird am 24. entlassen. — 25. Versammlung der schweiz. Predigergesellschaft in Frauenfeld vom 26.—28. Festpredigt von Pfarrer Grenerz in Kandergrund. Thema des ersten Tages: Von der Wahrheit der Religion, Referent: Prof. Dr. Häberlin in Bern, Korreferent: Pfarrer Johner in Genf. 2. Tag: Brof. Dr. Kulliquet, Genf: Der Christ und der Staat: Rorreferent: Pfarrer Moppert in Frauenfeld. — Bom 1.—14. eine Regenperiode, (das Heu liegt seit 18 Tagen) Kälterückfall am 6. und 7. auf 40, in hohen Lagen Schneefall. Pilatus 25 cm, St. Moritz 30 cm, Einsiedeln 5 cm Schnee. Infolge unbeständiger Witterung dauert die Heuernte von der letten Woche Mai bis in die erste Woche Juli.

Juli.

1. Es beginnt die allgemeine Offensive der Franzosen und der Engländer gegen die deutschen Stellungen. Im ersten Ansturm wers den in einer Breite von 40 Km. die ersten Gräben erobert. — 3. Bersammlung der thurg. Schulspnode in Romanshorn. Referate von Dr. Th. Grenerz und E. Ribi über: "Welche besondern Aufgaben

erwachsen unsern Schulen aus dem Weltkriege?" - 5. Es herrscht ein gewaltiger Sturm mit Regengüssen. — 6. In Sulgen stirbt Notar J. Bürgis, ein sehr geschätzter Beamter. — Obligatorische Fortbildungsschulen 1915/16: 132 Schulen, Lehrer 271, Schülerzahl 2462, Stundenzahl 12,332, Staatsbeitrag 24,644. Freiwillige Fortbildungs= schulen: Staatsbeitrag 42,559 Fr., 34,414 Unterrichtsstunden, 110 Fortbildungsschulen. — 8. Die thurgauische Staatsrechnung 1915 erzeigt bei 4,456,742 Fr. Einnahmen und 4,253,841 Fr. Ausgaben einen Vorschlag von 202,901 Fr. — Am Untersee tritt infolge ter 50tägigen Regenperiode Wassernot ein. — In der Stickerei wird die Lage schlimmer, die Rohstoffe fehlen, die Aufträge nehmen ab. — 12. Bund und Kanton treffen Magnahmen zur Kartoffelverorgung, da eine ganz schlechte Ernte in Aussicht steht. Der Bundes= rat bestimmt als Höchstpreis für Frühkartoffeln 27 Rp. das Kib, 22 Rp. en gros. — 13. In Stedborn, Berlingen, Staad und Gotsieben dringt das Wasser in die Häuser ein und überflutet de Straßen. Die Seeanwohner verlangen energisch Abhülfe. — Be: treter des Kantons und der Gemeinden schaffen eine zentrale Küsorgestelle für Lebensmittelversorgung. — 20. Zweiter Durchbruchs versuch der Allierten an der Somme und in der Vicardie. Der Erfolg ist unbedeutend, die Verluste ungeheuer. — 24. Der Kanton Thurgau erhält für 1915 vom Bund eine Schulsubvention von 80,950 Fr. — Am Untersee geht das Hochwasser langsam zurück. — 26. Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee. Nach Ingenieur Sommer betragen die Baukosten 52,700,000 Fr., der Ausbau der Wasserwerke ergibt ein Total von 447,970 Pferdefräften. — 27. Sigung des Großen Rats: Interpellation von Oberstlt. Debrunner und Major Kehr über die Mittel, die Ueberschwemmung des Rheins und des Untersees zu verhindern. Interpellation von Arbeitersekretär Höppli über die Beteiligung des Kantons an einer Notstandsaktion für die Stickerei, von Redaktor Gimmi über kommunale Lebensmittelfürsorge. — 31. Das Thurgauer Regiment besammelt sich in Frauenfeld. Es erhält die feldgraue Uniform und fährt dann zur Grenzbesekung ins Engadin. Witterung im Juli: Erste Hälfte regnerisch, es regnete an 23 Tagen, Niederschläge 134 mm (28 mm zu viel), die mittlere Temperatur war um 70 zu niedrig. Gegen das Monatsende schöne, wolkenlose Tage.

August.

2. Die Schühenkompagnien III/7 und IV/7 kehren von der Grenzbesehung aus dem Engadin zurück. — 3. Staatsbeiträge für 1915/16 an die Primarschulen 88,000 Fr., an Mädchenarbeitsschulen 20,000 Fr. — 8. Das Ergebnis der Kriegssteuer im Thurgau beträgt 1,700,000 Fr. — 9. Die Italiener erobern Görz. — Für den Detailhandel setzt

der Bundesrat folgende Höchstpreise per Kilo fest: Bollmehl 65 Rp., Teigwaren prima 1 Fr., superieur 1.06, Hafer 50, Gerste 50, Mais= forn 45, Maisgries 60, Reis 75, Zuder 105 Rp. Die Versorgung des Landes mit Kartoffeln wird vom Bundesrat geordnet. — In Alterswilen stirbt Pfarrer Brassel. — 12. In Horn wird eine Italoschweizerische Aftiengesellschaft zur Fabrikation vegetabilischer Dele mit einem Grundkapital von $2^{1/2}$ Millionen Fr. gegründet. Ziegelei wird abgebrochen. — Die Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham kauft die Motorenwerke, ehemals Martini & Cie. in Frauenfeld. — Die Hundesteuer ergibt 26,105 Fr., Mindereinnahmen 3591, die Zahl der Hunde hat um 612 abgenommen. — 21. Die Batterien 52, 53, 54 rücken wieder zur Grenzbesetzung ein. — 26. Makingen wählt Guido Ammann in Schaffhausen zum Pfarrer. — Es erfolgen die 27., 28. und 29. Kriegserklärung nämlich Italiens an Deutschland, Rumäniens an Desterreich und Deutschlands an Rumänien. — 29. Die ehemalige Walzmühle, spätere Tabakfabrik in Frauenfeld wird an die Aluminiumfabrik Sigg & Cie. in Biel verfauft. — Sitzung des Großen Rats. Revision der Verordnung über Jagd= und Vogelschuk. Viehversicherung und Entschädigung für Viehverlust durch Seuchen. Motion für eine Teuerungszulage für fantonale Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrer mit einem Einkommen unter 3000 Fr. Aendernng des Gesekes über das Wahlverfahren. — Gesamtzahl der Internierten in der Schweiz 19,343, darunter 4605 Deutsche, 1258 Engländer, 11,722 Franzosen und 1588 Belgier. Schwerverwundete wurden ausgetauscht 2343 Deutsche und 8668 Franzosen. — Witterung in der ersten Hälfte prächtig klar bei Ostwinden; ausgezeichnetes Wetter für Emd= und Getreideernte.

September.

1. Kriegserklärung Nr. 30: Türkei an Rumänien, 31 Bulgarien an Rumänien. — 2. In Frauenfeld werden die 82jährige Frau Oppikofer und ihre Tochter auf gräßliche Weise von einem Berwandten ermordet. — 11. Alterswilen-Hugelshofen wählt Herrn M. von Orelli zum Pfarrer. — Der Bundesrat sekt Köchstpreise für Butter und Rase fest. Butter 4.60-5 Fr. im Rleinhandel, 4.30 en gros, Rase 2.70—2.80 und 2.29—2.38 für erste Qualität. — 21. Es ist kein Zucker mehr erhältlich. — An der technischen Abteilung der Kantons= schule bestehen 19 Schüler die Maturitätsprüfung. — 24. In Frauenfeld findet die 12. Jahresversammlung des schweiz. Kindergarten= vereins statt; gegen 300 "Tanten" beteiligten sich. Referate: Dr. Bogler, "Die Hygiene des Kindergartens", Frl. von Greyerz, "Lehrerin und Kindergarten". — 27. Bersammlung der thurg. Gemeinnützigen Gesellschaft in Weinfelden. Referat von Krl. Uhler: "Hauswirtschaftlicher Unterricht, ein neuer Weg der Mädchenerziehung". — 29. Zwischen der Schweiz. Bodenkreditanstalt und der Schweiz. Areditanstalt wird ein Abkommen getroffen, wonach erstere ihre Handelsgeschäfte auf die Areditanstalt überträgt. Die Bodenstreditanstalt wird auf den 1. Januar 1917 ihre Agenturen in Weinselden, Arbon, Areuzlingen und Romanshorn aufheben und die gessamten thurg. Hypothekengeschäfte bei ihrer Zweigniederlassung in Frauenseld vereinigen. Die Schweiz. Areditanstalt errichtet Filialen in Areuzlingen, Romanshorn und Weinselden. Herr Eisenhut wird Direktor der Zweiganstalt der Bodenkreditanstalt in Frauenseld. — Im September war volle drei Wochen lang das Wetter unbeständig, südwestliche Winde mit Regen, dann und wann klarer Himmel mit rauher Bise, Schnee bis 900 Meter, vom 22. an einige helle schöne Tage. Mittlere Temperatur 11,2 (20 zu niedrig).

Oktober.

1. Niederlage der Rumänen bei Hermanstadt. — 3. Das Erziehungsdepartement erläßt einen Aufruf an die Schulvorsteher= schaften und Lehrer, um der Jugendverrohung zu steuern. — Infolge der Erhöhung der Patenttaxe von 50 auf 100 Fr. und der Einführung der Schontage sinkt die Zahl der Jäger von 245 auf 194. In Tägerwilen stirbt Oberst Theodor Ammann zum "Sertler". Bis 1878 war er als Ingenieur im Bahnbau tätig, dann leistete er dem Kanton und der Gemeinde wertvolle Dienste. — Auf einer öffentlichen Steigerung fällt das Schloß Hard um 100,000 Fr. an die Kantonalbank. — Herbstaussichten: Kartoffelernte ganz schlecht, in naken Aedern kaum den Samen, an trodenen Orten etwas besser, doch im ganzen ein Misjahr; Birnen im ganzen unter dem Mittel, Aepfelernte hingegen ganz gut; die Trauben leiden unter der nassen Witterung, der Ertrag ist gering. Obstpreise auf dem Markt in Frauenfeld: Mostobst: Birnen 14—20 Fr., Aepfel 13 Fr. für 100 Rg.; Leseobst: Birnen 30, Aepfel 18—25, Zwetschgen 45—50 Rp. das Rg. Kartoffeln 10 Fr. für 50 Kg. Weinmostwägungen: Weiße Traubensäfte 39-630, rote 58-77 nach Dechsli. Weinverkäufe am Untersee 48-50 Rp. per Liter. — 9. Die Leih- und Sparkasse Steckborn leistet eine weitere Abschlagszahlung von 70/0. — Die Bürger= gemeinde Weinfelden fauft den "Burgstod", einen der schönsten Bunkte um Weinfelden. — Der Bundesrat schränkt den Handel mit Obst ein und sett Höchstpreise fest. In Arenenberg wird eine Bertaufszentrale errichtet. Normalpreise für 100 Kg. Aepfel 12-13, Rochäpfel 17—18, Tafelobst 19—22 Fr. Es werden nur 120 Wagenladungen exportiert. — Höchstpreise für Heu 11.50, Emd 13.50 Fr. für 100 Kg. — 12. Weinfelden weiht das neue Sekundarschulgebäude ein. Rosten 223,000, Baumeister U. Aferet in Weinfelden. — 13. Eschenz wählt zum Pfarrer P. Willibald Wenk von Krummenau. — 18. Der Minimalpreis für Milch in die Käsereien geliefert 21 Rp.

— 20. Es fällt der erste Schnee. — Es werden 20,988,000 Kischchen

eingesetzt. Bundesbeitrag 1330 Fr. — 29. Arbon eröffnet eine Aussstellung für Runsts und Liebhaberarbeiten. — Witterung: Bis zum 15. sehr schön, dann kalt, mit Schnee und Frost, gegen das Ende wieder warm.

November.

1. Die thurgauischen Truppen, Bataillon 73, 74, 75 und Bat= terie 52, 53, 54 kehren von der Grenzbesetzung zurud. Die Dragoner= schwadron 19 kommt in den Jura an die Grenze. — 4. Deutschland und Desterreich proklamieren die Wiederherstellung des Königreichs Polen. — 5. Ertrag der Reformations-Rollette für Siebnen und Höfe 78,659 Fr., davon im Thurgau 4500 Fr. — Milchpreis 26 Rp. — 9. Angriff der Italiener am Karst mit einigem Erfolg. — 11. An der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg werden von 120 Angemeldeten 97 aufgenommen, für mehr ist nicht Plat. — Der thurg. Räsereiverband liefert aus den Räsereien 24,000 Kg. Milch täglich an den Zürcherverband; dazu muffen noch den thurg. Konsumenten aus den Käsereien täglich 8—10,000 Kg. Milch zugeführt werden, alles eine Kolge des Rückgangs der Milchproduktion und der vermehrten Aufzucht. Die Produktion an Rase und Butter wird da= durch stark reduziert. — 16. Prof. Jos. Büchi tritt nach 42jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. — 18. Das Barometer zeigt den tiefsten bis jest beobachteten Stand von 695,7 mm. -19. Das Viehversicherungsgeset wird mit 12,899 gegen 7633 Stimmen angenommen. — 20. Sikung des Groken Rats: Vorlage des Obergerichts über die Besoldung der Mitglieder des Versicherungsgerichts. Botschaft über eine Invaliden= und Bersicherungskasse der Beamten und Angestellten des Kantons. Budget für 1917. — 21. Im Alter von 87 Jahren nach 68jähriger Regierung stirbt Kaiser Franz Josef von Desterreich. — 25. Im Schloß Hard bei Ermatingen wird für 32 deutsche Internierte ein fünfmonatlicher landwirtschaftlicher Kurs eingerichtet, der von der thurg. landwirtschaftlichen Schule geleitet wird. — Witterung: 14 Tage Regen, dann meistens Nebel. Monats= mittel 7,50, erste Hälfte zu warm, zweite zu kalt.

Dezember.

4. Zwischen Thundorf und Lustdorf landet ein deutscher Flugsapparat, der sich im Nebel verirrt hatte. — Der Bundesrat versordnet eine Aufnahme des Kartoffelbestandes. — 6. Der Beitrag des Kantons Appenzell an das thurg. Lehrerseminar wird auf 3000 Fr. erhöht. — Die unter Falkenhann und Mackensen über die Karspathen und die Donau vorrückenden deutschsösterreichischsbulgarischstürkischen Truppen erobern Bukarest. — 7. In der 7. und 8. Schulstlasse wird versuchsweise die Einführung von Haushaltungskursen sür Mädchen gestattet. — 8. Zur Steuerung der Milchnot in den großen Städten liefert der Thurgau täglich 25,000 Kg. Milch. —

10. Am demokratischen Parteitag in Neukirch-Egnach hält Pfarrer Etter einen Vortrag über Krieg, Christentum und Demokratie. Redaktor Tung spricht über die eidgenössische Finanzreform. — 12. Die Zentralmächte bieten den Mächten der Entente den Frieden an. -14. An Bedürftige werden Lebensmittel zu reduzierten Breisen abgegeben, $10^{0}/_{0}$ zahlt der Bund, $10^{0}/_{0}$ die Kantone. — 16. In Zürich stirbt 81jährig Pfarrer Rechsteiner, der 48 Jahre lang Pfarrer im Thurgau war. — Bei Verdun erleiden die Deutschen eine Schlappe. — 18. Sitzung des Großen Rats: 1. Nachtragsbegehren von 6000 Fr. zur Förderung des Ackerbaus. 2. Festsekung der Grundsätze für die Ausrichtung von Teuerungszulagen an Staatsangestellte. — In Müllheim stirbt Sekundarlehrer A. Raiser. Er war 50 Jahre im Schuldienst. — 23. Eine trügerische Weihnachtsbotschaft. Präsident Wilson ersucht die kriegführenden Staaten ihre Kriegsziele bekannt zu geben, um die Möglichkeit zu schaffen, den Krieg bald zu beendigen. — Jeder thurgauische Soldat, der an der Grenze steht, erhält als Weihnachtsgeschenk ein Baket mit Schokolade, 2 Bäckchen Stumpen, einen Birnenweggen, ein Paar Soden und ein neues Zweifrankenstück. — Der Gangfischfang ist schlecht. — 27. Vom 4. bis 23. Dezember passieren Schaffhausen 19,723 Evakuierte aus Nordfrankreich, darunter 10,766 Frauen, 1516 Männer, 5315 Kinder von 4—12 und 2128 Rinder unter 4 Jahren. Es sollen noch 50,000 nach-Die Mächte der Entente lehnen das deutsche Friedensan= gebot ab. — Witterung: Zuerst winterlich mit Schnee, dann im letten Drittel Aprilwetter mit Regen bei starkem Gudwestwind.

Im Jahre 1916 war die Industrie gut beschäftigt, einzig die Stickerei litt unter dem Mangel an Rohstoffen und dem Einfuhrperbot der kriegführenden Länder. Das Baugewerbe hatte schlimme Zeiten. Die Erträgnisse der Landwirtschaft wurden durch die zu warmen Wintermonate, den regnerischen Frühling und den kaum bessern Sommer beeinträchtigt. Die Seup und Getreideernte sielen qualitätiv nicht gut aus und der Ertrag der Reben war ganz mager; sür die Kartoffeln war es ein Fehljahr, dagegen war der Ertrag des Obstbaus befriedigend. Das schlechte Seu und der Mangel an Kraftsutter reduzierte den Milchertrag wesentlich, so daß gegen Ende des Jahres die Käseproduktion fast ganz eingestellt wurde. Aus den Biehverkäusen und aus den hohen Preisen der Ackerbauprodukte hat die Landwirtschaft ansehnliche Gewinne erzielt, so daß sich der gesamte Jahresertrag für die Bauernsame günstig gestaltete. Die allgemeine Teuerung verschärft sich zusehends.

Preise der wichtigsten Lebensmittel im November 1916: Brot 53 Rp., Ochsensleisch 3.—, Kalbfleisch 3.60, Schweinesleisch 3.50, Tafelbutter 5.—, Käse 2.80 Fr., Milch 25, Kartoffeln 25, Eier das Stück 24, Zucker 95 Rp. per Kilo.